



Zugänglich:
Gurlitt-Ausstellung
in Bonn

Seite 6



Vertraut:
Der Mensch in
der Kunst

Seite 8



Spezial:
Highlights in Österreich
und der Schweiz

Seite 9



Glamourös:
Die Art Innsbruck
2018

Seite 14

Der Künstlerbund
Baden-Württemberg
zu Gast in der
Städtischen
Galerie
Bietigheim-
Bissingen und im
Kunstmuseum
Singen

**Stand
der
Dinge**

21./22.10.2017-07.01.2018

SCHAUWERK SINDELFINGEN

PINC KOMMT!
RUPPRECHT GEIGER

19.11.2017-16.09.2018

www.schauwerk-sindelfingen.de

KUNSTPREIS DER STADT WOLFSBURG 2017

**JULIUS VON BISMARCK
GEWALTEN
TEILUNG**

11. NOVEMBER 2017 BIS 3. JUNI 2018
STÄDTISCHE GALERIE WOLFSBURG

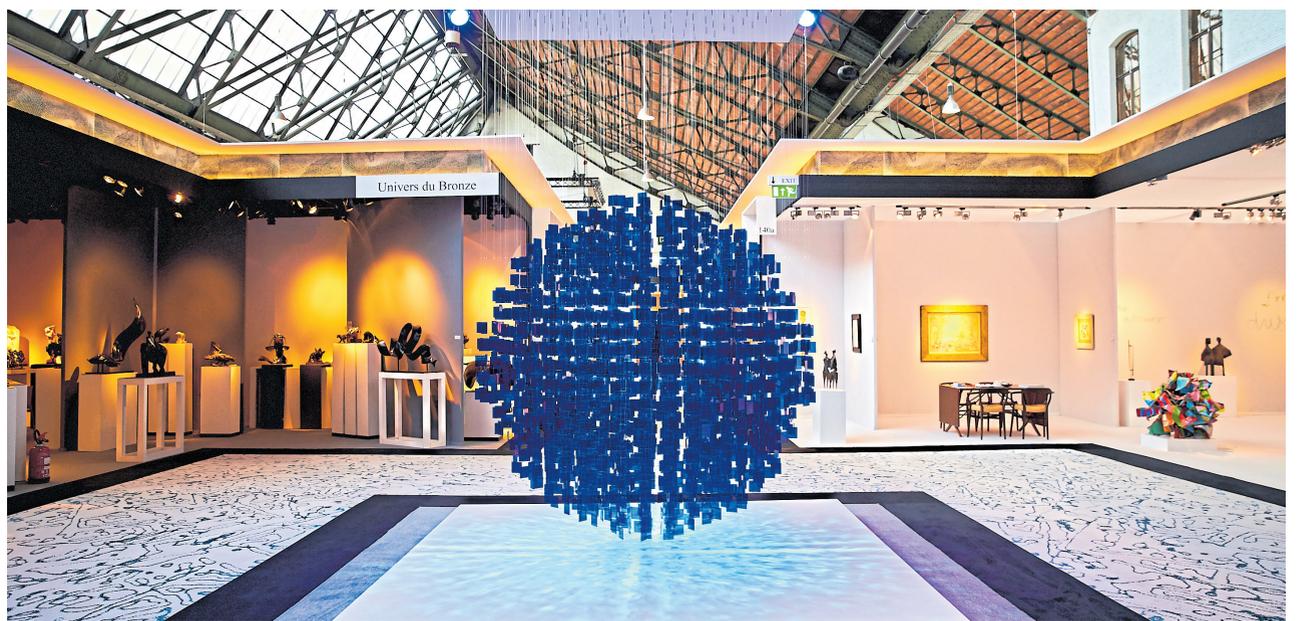
**EINLADUNG
ZUR
TEILNAHME**

Wunsiedler-Wasserspiele.de

**25 - 28
JANUAR
2018** **ART**
INNSBRUCK

VIelfALT UND QUALITÄT

Die Brafa 2018 besticht durch herausragende und facettenreiche Positionen / Von Katrin Neuwirth



Die Brüsseler Kunstmesse Brafa zeichnet sich durch einen spannenden Stilmix auf hohem Niveau aus. Hier: Arbeit von Julio Le Parc, Brafa 2017.

Das Kunstjahr 2017 neigt sich dem Ende zu und es wird so langsam Zeit, sich gedanklich mit den wichtigen Kunstereignissen des nächsten Jahres zu beschäftigen. Das Highlight zum Jahresbeginn stellt zweifelsohne die vom 27. Januar bis 4. Februar stattfindende Brafa dar, die zu den ältesten und bedeutendsten Kunstmessen weltweit zählt. Für ihren Erfolg spricht nicht zuletzt der stete Besucherzuwachs von 46 000 im Jahr 2012 bis über 61 000 im Jahr 2017. Auf der Brüsseler Veranstaltung werden moderne und zeitgenössische Kunst, Antiquitäten und Designobjekte präsentiert und so ein repräsentativer Querschnitt des Kunstmarkts abgebildet. Das Besondere der Kunst- und Antiquitätenmesse: Sie zeichnet sich durch Vielfalt und Eklektizismus aus. So finden sich auf der Brafa rund 10 000 bis 15 000 Exponate aus 20 verschiedenen Spezialgebieten von der Antike bis zur Gegenwart, darunter Archäologie, Schmuck, Malerei, Skulpturen, Möbel, Design, Glas, Keramik und Porzellan, Pendeluhren, Kunstobjekte, alte Rahmen, Original-Comics sowie Zeitgenössische Kunst. Dabei werden die unterschiedlichen Positionen präsentiert – wie dies bei vielen anderen Kunstmessen üblich ist – sondern Alte Meister hängen neben Zeitgenössischer Kunst,

Antiquitäten werden in direkter Nachbarschaft zu aktuellem Möbeldesign gezeigt. So entsteht ein spannender Stilmix, der für ein ästhetisches und dynamisches Zusammenspiel der ausgestellten Kunstwerke sorgt. „Durch den vorherrschenden Eklektizismus gibt es keine Sektionen und somit keine Konkurrenz. Ein weiteres Charakteristikum der Brafa ist ihre hohe Qualität“, sagt Beatrix Bourdon, Messeleitung. So stellt die Qualität des Angebots und der Werke sowie die Seriosität der Galerie und ihre Referenzen auch das wichtigste Auswahlkriterium der Aussteller dar. „Anschließend richten wir unsere Aufmerksamkeit darauf, dass wir keinem Spezialgebiet gegenüber einem anderen den Vorzug geben. Wir bemühen uns stets darum, zwischen den verschiedensten Spezialgebieten ein gesundes Gleichgewicht zu bewahren“, so Harold t’Kint de Roodenbeke, Präsident der Brafa. Um ein noch breiteres Spektrum abzubilden, führte die Messe vor zwei Jahren einen Bereich für Zeitgenössische Kunst ein. Neben einer inhaltlichen Bandbreite liegt den Veranstaltern der Brafa auch die geografische Vielfalt der Aussteller am Herzen, um die internationale Bekanntheit der Brafa zu steigern. Ungeachtet dieser Kriterien haben die Aussteller des Vorjahres in der Regel ein Recht auf eine Partizipation an der Folgemesse. Vor Ausstellungsbeginn

werden die Werke einem strengen Begutachtungsprozess unterzogen. Dafür setzt die Brafa 100 unabhängige Experten ein, die aus ganz Europa und sogar den USA anreisen und sich auf circa 15 Gremien aufteilen. „Jedes Gremium setzt sich aus mehreren Personen zusammen, die alle Entscheidungen gemeinsam treffen, um ein Höchstmaß an Transparenz und Integrität sicherzustellen. Darüber hinaus waren wir die ersten, die ein wissenschaftliches und ein Röntgenlabor dazu einluden, die Echtheit von Kunstwerken zu überprüfen, um das Urteil der Experten zu ergänzen und zu stützen“, sagt t’Kint.

Für die 63. Ausgabe der Brafa hat sich das Messeteam für 134 teilnehmende Galerien und Kunsthändler aus 16 Ländern entschieden, die auf mehr als 15 400 Quadratmetern Ausstellungsfläche auf dem Tour & Taxis-Gelände ihre Highlights vorstellen. Davon stammen 40 Prozent aus Belgien und 60 Prozent aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, Luxemburg, Monaco, Österreich, Spanien, der Schweiz, Ungarn, den Niederlanden und den USA. Insgesamt 15 Neuzugänge werden auf der Brafa 2018 vertreten sein. Darunter befindet sich etwa die Guilhem Montagut Gallery aus Barcelona, die Stammeskunst

Fortsetzung auf Seite 2

AUF EIN NEUES!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist wieder soweit, das Jahr ist fast vorüber und ich möchte Ihnen an dieser Stelle schon einmal eine besinnliche Weihnachtszeit wünschen. Normalerweise würde ich Sie darüber hinaus noch mit guten Wünschen für den Start in das Jahr 2018 überhäufen, aber wir haben noch eine Überraschung für Sie: In diesem Dezember erscheint auf vielfachen Wunsch die erste Sonderausgabe der Zeitkunst zum Jahresende. Darin wollen wir zum einen das vergangene Jahr Revue passieren lassen und auch einen Ausblick auf die Highlights des kommenden Jahres liefern.

Denn gerade in den Tagen nach Weihnachten, wenn man entspannt und ohne Hast vor dem Kamin sitzt, findet sich meist Zeit für Planungen und die Vorfreude auf nahende Veranstaltungen. Ob es sich dabei um sehenswerte Ausstellungen, Biennalen und andere Veranstaltungen oder Messen handelt, mit unserer Sonderausgabe behalten Sie den Überblick. Eine Messe, die in diesem Jahr ihre Premiere feierte, war die Art Düsseldorf. Bereits im Vorfeld gab es hitzige Diskussionen um die Veranstaltung und Spekulationen darüber, wie gut das Konzept wohl angenommen werden würde. Im November war es nun soweit. Mit dem Areal Böhler wurde ein

spektakulärer Veranstaltungsort gewählt, an den während der drei Messtage etwa 43 000 Besucher tingelten. Keine schlechte Bilanz für einen Auftakt und dennoch war in einigen Medien scharfe Kritik zu lesen. Dass es nicht einfach werden würde gegen die Grande Dame von der anderen Rheinseite anzutreten, war zu erwarten. Und sicher muss auch noch einmal an der einen oder anderen Schraube gedreht werden, um für die Art Cologne eine ernst zu nehmende Konkurrenz darzustellen, aber die erste Hürde ist genommen. Der Start ist geglückt und es wäre wünschenswert, wenn die schreibenden Kollegen Innovationen und neue

Konzepte nicht gleich ablehnen würden. Vielmehr sollten wir solch vielversprechenden Veranstaltungen offen und unterstützend gegenüberstehen. Und vielleicht entwickelt sich die Art Düsseldorf schlussendlich gar nicht zur Konkurrenz der namhaften Art Cologne, sondern zur geschätzten Schwestermesse. In dieser Ausgabe stehen auch bei uns einige Messen im Fokus der Berichterstattung. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Ihr
Manfred Möller
Verleger

Fortsetzung von Seite 1

präsentiert. Laut t'Kint war die Arte Povera auf der Brafa bislang eher unterrepräsentiert, was sich mit der Teilnahme der Repetto Gallery aus London ändern wird, deren Programm neben italienischer Nachkriegskunst und Land Art auch Arte Povera umfasst. Ein weiterer Neuzugang der Messe ist die Pariser Galerie Maeght, die an ihrem Stand moderne und zeitgenössische Bilder und Skulpturen präsentiert wird. Darunter zwei Holzskulpturen von Pol Bury sowie Exponate von anderen belgischen Künstlern wie Eugène Dodeigne, Raoul Ubac und Nicolas Alquin. Keramiken von Georges Braque, ein seltenes Ölgemälde von Marc Chagall, Arbeiten von André Derain, eine der ersten Bronzen des spanischen Künstlers Edouard Chillida sowie Werke von zeitgenössischen Künstlern wie Marco Del Re und Max Neumann ergänzen das Angebot. Der in Nordfrankreich geborene Aimé Maeght (1906-1981), Gründer der Galerie Maeght, hatte gute Kontakte zu belgischen Künstlern und auch sein Sohn Adrien und seine Enkelin Isabelle arbeiteten später ebenfalls mit zeitgenössischen

Künstlern aus Belgien zusammen. Die Galerie hat sich für eine Teilnahme an der Brafa entschieden, um ihre Kunstwerke in Belgien populär zu machen. „Wir haben die Brafa ausgewählt, weil sie eine historische Messe ist, die bekannt für die Qualität ihrer Aussteller und der ausgestellten Werke sowie ihre passionierten Sammler ist“, sagt Anne-Sophie Bertrand von der Galerie Maeght. Die Messebesucher wie auch die Location und deren Verortung in Brüssel werden von den Ausstellern der Brafa sehr geschätzt. So äußert sich beispielsweise Katarina Ivanovic der Frankfurter Galerie Landau folgendermaßen: „Brüssel ist eine sympathische Stadt. Uns gefällt das historische Gelände der Brafa und die Nähe zum Stadtzentrum. Außerdem die Mischung der Besucher in allen Altersklassen mit aufgewecktem Interesse und Verständnis für Designobjekte und Kunst. Mit unserem Konzept, den Objekten ihre Aufmerksamkeit und ihren Wert zu geben, bestücken wir nicht nur einen Stand, vielmehr gestalten wir Räume. Das wird vom Publikum mit Aufmerksamkeit und Freude angenommen und kommt als Kompliment an uns zurück.“ Auf der Messe zeigt die Galerie Landau etwa das Modell „Lounge Chairs“ des dänischen Möbeldesigners Ib Kofod Larsen aus dem Jahr 1956. Außerdem zu sehen sind die „Floor Lamp“ (1950) von Mitchell Bobrick und die „Capsule“ (1955) von Ettore Sottsass. Auch das kommunikative und angenehme Ambiente der Brafa wird von vielen gelobt. „Die Brafa ist mit ihrer tollen Atmosphäre sehr einladend. Sie zeigt eine Mischung und ist dabei sehr inspirierend und stimulierend – sie bietet eine ganz andere Weise des Konsumierens“, so Céline Robinson von der Brüsseler Galerie Le Beau.

Die traditionsreiche Galerie Costermans, die zu den ältesten Antiquitätenhändlern Europas zählt, hat sich auf die Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts spezialisiert. Im Jahr 1839 gegründet stellt sie das Zentrum des Brüsseler Kulturlebens dar. Auf der Brafa präsentiert die Galerie beispielsweise das Gemälde „The Adoration of the Magi in the snow“ auf Eichenholztafel von Pieter Brueghel dem Jüngeren. Das Original dieser Komposition stammt von Pieter Brueghel dem Älteren. Insgesamt existieren 36 Versionen dieser Interpretation der „Adoration of the

Magi“, die sich in kleinen Details unterscheiden. Wie die Galerie Costermans befindet sich auch die Galerie Jean Lemaire im Brüsseler Sablon-Viertel, das für seine exquisiten Kunsthandlungen bekannt ist. Die auf Steingut und Porzellan fokussierte Galerie ist bereits seit mehreren Jahren als Aussteller auf der Brafa vertreten und zeigt dort Exponate, die vor allem aus den beiden belgischen Produktionszentren Tournai und Brüssel stammen. „Auf der Brafa, die zu den wichtigsten Messen in Belgien gehört, zeige ich meine besten Stücke. Denn jeder kommt, also möchte ich mich in der besten Weise präsentieren“, sagt Galerist Jean Lemaire. Zu seinen Messehighlights zählt das aus Tournai stammende „porcelain triple salt“ aus dem Duc d'Orléans-Service (circa 1787). Das mit Gold verzierte Porzellan ist mit Vogel-Motiven versehen.

Die Liste der Highlights ganz unterschiedlicher Genres und Epochen, die es auf der Brafa 2018 zu entdecken gilt, ist lang. Und sie wird noch um ein ganz besonderes Projekt erweitert: Denn es wird auch ein historisches Meisterwerk von Christo und seiner verstorbenen Partnerin Jeanne-Claude aus den 1960er-Jahren zu sehen sein. Der führende Vertreter des Neuen Realismus ist Ehrengast der kommenden Brafa-Edition und hat für diese die Skulptur „Three Store Fronts“ (1965-66) ausgewählt, die erstmals im Stedelijk Van Abbemuseum im niederländischen Eindhoven installiert worden ist. 2001 war das Werk dann Teil der Ausstellung „Christo and Jeanne-Claude: Early Works, 1958-69“ im Berliner Martin-Gropius-Bau. Die Arbeit mit einer Länge von 14 Metern und einer Höhe von 2,5 Metern ist das größte Werk, das jemals auf der Brafa ausgestellt wurde. Das Künstlerpaar ist für ihre Verhüllungen von Objekten, Gebäuden



Christo zeichnet sein Projekt für die Brafa 2018, Brüssel 2017.

und Landschaften bekannt. Sie verhängten, zerlegten und kolorierten diese um ihnen eine neue künstlerische Dimension zu verleihen. Die Verhüllungsaktionen sind als Symbol der Inbesitznahme von Raum und Vergänglichkeit aus ästhetischer Sicht anzusehen. Vorher angefertigte Zeichnungen und Studien sicherten die Finanzierung von Installationen wie der Verhüllung der Pont-Neuf in Paris (1985), dem Verhüllten Reichstag in Berlin (1995) und von „The Floating Piers Project for Lake Iseo“ (Italien, 2014-16). Es ist dem Messteam gelungen, den großen Künstler zu treffen und ihn von dem Vorhaben zu überzeugen. „Christo hatte bereits eine genaue Vorstellung davon, was er uns präsentieren wollte. Er war enthusiastisch und sehr freundlich – eine große Persönlichkeit aus der Welt der Kunst“, schwärmt Harold t'Kint. In einem berühmten Restaurant am Place du Grand Sablon fertigte er auf der Rückseite eines Tischsets eine Zeichnung an, die sein Projekt erläutern sollte. Er signierte die Arbeit und schenkte sie dem Messteam. „Ein wunderbares Andenken und ein großartiges Geschenk“, so t'Kint. Man darf in jedem Fall gespannt sein auf Christos Messeauftritt und all die anderen Höhepunkte der Brafa.

Brafa Brussels Art Fair
27.1. bis 4.2.2018
Tour & Taxis
Avenue du Port 88
BEL-1000 Brüssel
www.brafa.art



GALERIE MAEGHT
42 RUE DU BAC
75007 PARIS
+33 1 45 48 45 15

STAND 39B

Joan Miró - Femme - Bronze, 1970 - 60 x 27 x 18 cm